



1. *Peronospora*

2. Spritzaufruf gegen Peronospora Sekundärinfektionen

Die Bestände gehen teilweise in die Blüte über. Somit wurden die Schwellenwerte auf die Zeit ab Blüte angepasst. Jetzt nach den Niederschlägen sind die Sporenzahlen angestiegen und haben an einzelnen Stationen den Schwellenwert überschritten. Das Witterungsmodell sieht ebenfalls eine Bekämpfung vor. Somit sollte, sobald die Flächen befahrbar sind, eine Bekämpfung stattfinden. Besonders schon blühende oder kurz vor der Blüte stehende Bestände sind zu behandeln.

2. *Blattläuse*

In vielen Lagen war schon eine Lausbehandlung nötig. Dort wo noch keine stattgefunden hat, muss die Lausentwicklung eingeschätzt werden. Wie im **Hopfenfax Nr. 4** beschrieben, sollte eine Behandlung geplant werden. Der optimale Zeitpunkt für eine **Movento SC 100**-Applikation ist zum Ende des Längenwachstums erreicht. **Teppeki** sollte weder zu spät, noch überdosiert oder zweimal in einer Saison angewendet werden. In Beständen, in denen eine Lausung stattfinden muss, aber noch min. 1m bis zum Stacheldraht fehlt, wird zu einer **Teppeki**-Spritzung geraten. Wenn im Schnitt 50 Läuse pro bonitiertem Blatt oder 200 auf Einzelnen zu finden sind, gilt es eine Behandlung zu einzuplanen. Weitere Hinweise sind dem **Hopfenfax Nr. 4** und dem Grünen Heft ab S.73 zu entnehmen.

3. *Spinnmilben*

Rote Spinnen sind nun schon länger zu finden. Neu sind allerdings erste Schäden, vor allem in südlichen und südexponierten Lagen. Dort wo eine Spinnmilbenbehandlung erforderlich ist, sollte auch eine Akarizidbehandlung stattfinden. Bei frühen Stadien kann mit allen zugelassenen Mittel eine gute Wirkung erzielt werden. Bei überwiegend adulten Tieren sind **Kanemite SC** oder **Milbeknock** vorzuziehen. Auf eine ausreichende Benetzung ist zu achten. **Als Faustregel gilt:** Ein leichter Befall auf jedem zweiten bonitierten Blatt macht eine Bekämpfung erforderlich. Bei der Bonitur vom südl. Gartenrand starten und in den unteren und mittleren Blattetagen besonders genau suchen.

4. *CBCVd Monitoring*

Nach wie vor sind alle Pflanzler eingeladen verdächtige Pflanzen dem Hopfenpflanzerverband zu melden. Ab KW27 wird dann an allen gemeldeten und darüber hinaus ausgewählten Flächen eine Probe gezogen und zur Untersuchung an das LTZ Augustenberg geschickt.

5. *Echter Mehltau*

Nach den Niederschlägen könnte der richtige Zeitpunkt für eine Mehltaubehandlung in Befallslagen gekommen sein. Vor allem letztjährig befallene Gärten, Staulagen und anfällige Sorten sind auf erste Befallssymptome zu prüfen oder ggf. präventiv zu behandeln. Anfällige Sorten sind u.a. Amarillo, Herkules, und Polaris. Erste Symptome sind gewölbte Bereiche auf der Blattoberseite auf denen sich anschließend ein weiser, mehlig Belag bildet. Wenn erste Pusteln gefunden werden, sollte auf jeden Fall ein myzelabtötendes Mittel (**Kumar** oder **Schwefel**) mit dazu genommen werden.

Mit speziellen Fragen wenden Sie sich bitte an das Landwirtschaftsamt in Friedrichshafen

Telefon: 07541 / 204-5800

Infoservice Hopfen: 01805 / 197 197 25 *

* 0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ)
Neßlerstr. 25 76227 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 9468-0 E-Mail: Poststelle@ltz.bwl.de
Fax: 0721 / 9468-209 Internet: www.ltz-augustenberg.de

Bearbeitung und Redaktion:

LTZ Augustenberg
Manuel Geiser
Ref. 31: Pflanzenschutz – Obstbau, Hopfen, Technik
Alle Angaben ohne Gewähr!